

# ÖV bestimmt die Arbeitsplatzattraktivität

Beim gestrigen Ruggeller Unternehmerapéro wurde das öffentliche Verkehrsnetz zur nördlichsten Gemeinde diskutiert.

Nicole Öhri-Elkuch

Am 13. Ruggeller Unternehmerapéro wurde gestern die Mobilität in Ruggell diskutiert. «Ruggell in der ÖV-Sackgasse – wie weiter im Norden» war das Thema, dem sich Gemeindevorsteher Christian Öhri, Liemobil-CEO Jürgen Frick, Flurina Seger (Geschäftsführerin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein), Ivan Schurte (100pro!, Mitglied der Geschäftsleitung Wirtschaftskammer Liechtenstein) sowie Unternehmer Thomas Büchel (Geschäftsleiter Büchel Holding AG) stellten. Kritik erntete dabei das Angebot der Liemobil, welche die Buslinie in das Industriegebiet zu wenig stark ausbaue, um den ÖV für Arbeitnehmende attraktiv genug zu

gestalten. Laut Schurte sei es vor allem für Auszubildende teils mühsam und zeitaufwendig, mit dem Linienbus zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen, insbesondere wenn sich dieser ausserhalb vom Dorf im Industriegebiet befinde. Dasselbe gelte auch für die jungen Leute, die zu der Sportstätte in Ruggell gelangen wollen: «Jugendliche haben weniger Chancen, sich mit dem ÖV zu bewegen.» Er betont, dass zum einen die Jugendlichen unter 18 Jahre auf den ÖV angewiesen sind, ist aber auch der Meinung, dass die Jugend heutzutage umweltbewusster ist, als es die vorangegangenen Generationen waren, und sie deshalb bereit sind, auf das Auto zu verzichten. Neben dem Industriegebiet standen auch andere Zo-

nen der Gemeinde Ruggell im Gespräch, welche schlecht zu erreichen seien. Als Lösung wurde ein Ortsbus vorgeschlagen. «Aktuell ist ein Ortsbus in Ruggell kein Thema», konterte der Vorsteher und begründete dies mit der zu hohen Kostenintensität im Verhältnis zu der Auslastung. Eine Bedienung dieser Zonen mittels eines Ortsbusses sieht Öhri derzeit als zu wenig rentabel an. Dennoch sehe er Verbesserungspotenzial am öffentlichen Verkehrsnetz. «Grundsätzlich sind wir gut angeschlossen, die Busverbindungen sind in den vergangenen Jahren immer stärker ausgebaut worden. Jedoch verbindet man heutzutage einen guten Arbeitsplatz mit einem attraktiven ÖV-Anschluss. Können wir

einen solchen nicht gewährleisten, haben wir einen klaren Wettbewerbsnachteil.»

Auch Seger sieht Ruggell als wichtigen Industriestandort des Landes. Sie erklärt, inwieweit sich die Stiftung Lebenswertes Liechtenstein in der Vergangenheit mit der Mobilität auseinandersetzt und wie Ruggell die Situation verbessern könnte: «Mit tollen Alternativen, die Spass machen.» Seger stellte eine App vor, die in Schaan entwickelt wurde und die sie selbst für drei Wochen ausprobierte. «Mit der Nutzung dieser App entsteht ein neuer Bezug zu der persönlichen Mobilität, es wird einem bewusst, wie man sich womit im Alltag wohin bewegt.» Einige kritische Stimmen aus dem

Publikum schlugen vor, dass der ÖV gratis werden müsse. Ein anderer Teilnehmer bemängelte, dass das Liniennetz zu langsam sei und zu wenig Direktverbindungen vorhanden seien.

Dass es für Arbeitnehmende zu wenig attraktiv ist, mit dem Bus nach Ruggell zu kommen, sieht Büchel weniger im Angebot der Liemobil, sondern viel eher darin, dass gerade im Industriegebiet viele Menschen in Schichten arbeiten und deshalb nicht auf das Auto verzichten wollen. Dafür habe das Ruggeller Industriegebiet einen Standortvorteil für den Individualverkehr, was wiederum sehr geschätzt werde, so Büchel. «100 Fahrten werden pro Werktag von beziehungsweise

nach Ruggell gemacht», so der CEO der Liemobil. Täglich seien es rund 250 Menschen, die in Ruggell in den Bus einsteigen würden. Weniger das Angebot der Liemobil würde die Leute abhalten, mit dem Bus zur Arbeit zu fahren, sondern das hohe Angebot der Parkplätze in den einzelnen Gemeinden. «1200 Parkplätze bietet die Ruggeller Industrie. Vielleicht müsste unser Gesetz überarbeitet werden, welches Parkplätze fordert.» Frick nennt als Beispiel grössere Städte, die wesentlich weniger Parkplätze als Liechtenstein anzubieten haben und diese dazu noch zu sehr hohen Preisen vermieten. «Man muss an anderen Schrauben drehen und nicht nur den ÖV kritisieren.»



Ivan Schurte, Jürgen Frick, Heike Montiperle, Jürgen Hasler, Thomas Büchel, Christian Öhri, Flurina Seger.



Jürgen Frick stellt in einem Vortrag das Unternehmen Liemobil vor.

Bilder: Paul Trummer

## FBP-Ortsgruppe Schellenberg: Sympathischer Informationsaustausch über Gemeinde- und Landesthemen

Vor Kurzem lud die FBP-Ortsgruppe Schellenberg zu einem interessanten Informations- und Meinungsaustausch ein. Die interimistische Vorsitzende, Renate Wohlwend, freute sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Gasthaus Krone, unter ihnen auch Altvorsteher Norman Wohlwend, der Altlandtagsabgeordnete Carl Kaiser sowie Gaston Jehle bei seinem ersten offiziellen Auftritt als Generalsekretär. Nachdem Edgar Nipp infolge seines Wohnortswechsels nach Mauren aus dem Vorstand ausscheidet, wurde er für seine Verdienste als Vorstandsmitglied und initiativer Co-Obmann durch Renate Wohlwend mit

herzlichen Worten geehrt, verdankt und mit einem wertschätzenden Präsent beschenkt. Auf

sympathische Weise berichteten im Anschluss daran Vizevorsteher Jonas Grubenmann sowie

die Gemeinderätinnen Esther Kieber und Karin Manhart (infolge eines privaten Anlasses

konnte Ewald Kieber nicht dabei sein) über die ersten Erfahrungen sowie den Einstieg in die

Gemeinderatsarbeit. Sie bilden ein tolles Team und setzen sich – wie deutlich zum Ausdruck kam – mit Freude und Ideen für Schellenberg ein. Der Landtagsabgeordnete Johannes Kaiser ging in der Folge auf einige Schwerpunktthemen ein, die auf Landesebene die Menschen bewegen, und er stellte sich gewohnt kompetent den Fragen der interessierten Besucherinnen und Besucher. Gaston Jehle gab zum Schluss einen Einblick in seine Zielsetzungen als neuer Generalsekretär, ehe Renate Wohlwend sich vor der kulinarischen Überraschung über die sehr guten Gespräche sowie das interessierte Dabeisein herzlich bedankte. (eingesandt)



Die FBP-Ortsgruppe Schellenberg lud zum Austausch mit der Bevölkerung ein.



Bilder: eingesandt

harmonie musik BALZERS

# Herbstkonzert 2023

LEITUNG  
WILLI BÜCHEL

Freitag, 10. November 2023, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Balzers  
Sonntag, 12. November 2023, 17.00 Uhr, Gemeindesaal Balzers

Freiwillige Kollekte | Aktuelle Infos unter [www.hmb.li](http://www.hmb.li) sowie Facebook und Instagram

Radio  
LIECHTENSTEIN

K kulturstiftung  
liechtenstein

H

Hand in Hand

Kultur  
liegt uns am Herzen



# ÖV für Arbeitnehmende zu wenig attraktiv?

In luftiger Höhe fand am Montag der Unternehmerapéro in Ruggell statt. Thema des Abends war die ÖV-Nutzung für Arbeitnehmende.

Am Montag trafen sich Unternehmer und Unternehmerinnen der Gemeinde Ruggell auf dem Rooftop vom Kommod. Thema am 13. Unternehmerapéro war die Mobilität in Ruggell unter dem Motto: «Ruggell in der ÖV-Sackgasse – wie weiter im Norden?»

Gemeindevorsteher Christian Öhri, Liemobil-CEO Jürgen Frick, Flurina Seger (Geschäftsführerin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein), Ivan Schurte (100pro!, Mitglied der Geschäftsleitung Wirtschaftskammer Liechtenstein) sowie Unternehmer Thomas Büchel (Geschäftsleiter Büchel Holding AG) erörterten während einer Podiumsdiskussion, wo die Vor- und Nachteile der Fahrgäste im Öffentlichen Verkehr liegen.

Als Kritik wurde genannt, dass die Liemobil die Buslinie in das Industriegebiet zu wenig

stark ausbaue, um den ÖV für Arbeitnehmende attraktiv genug zu gestalten.

Laut Schurte sei es vor allem für Auszubildende teils mühsam und zeitaufwendig, mit dem Linienbus zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen, insbesondere wenn sich dieser ausserhalb vom Dorf im Industriegebiet befinde.

«Grundsätzlich sind wir gut angeschlossen, die Busverbindungen sind in den vergangenen Jahren immer stärker ausgebaut worden», so der Gemeindevorsteher. «Jedoch verbindet man heutzutage einen guten Arbeitsplatz mit einem attraktiven ÖV-Anschluss. Können wir einen solchen nicht gewährleisten, haben wir einen klaren Wettbewerbsnachteil.»

Seger erklärt die Ideen der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein, welche das Interesse am Nutzen des ÖV verbessern

und damit den Verkehr entlasten könnte. Sie stellte eine in Schaan entwickelte App vor, mit der Nutzende einen neuen Bezug zu der persönlicher Mobilität erhalten sollen.

Dass es für Arbeitnehmende zu wenig attraktiv ist, mit dem Bus nach Ruggell zu kommen, sieht Büchel weniger im Angebot der Liemobil, sondern viel eher darin, dass gerade im Industriegebiet viele Menschen in Schichten arbeiten und deshalb nicht auf das Auto verzichten wollen. Dafür habe das Ruggeller Industriegebiet einen Standortvorteil für den Individualverkehr, was wiederum sehr geschätzt werde, so Büchel.

«100 Fahrten werden pro Werktag von beziehungsweise nach Ruggell gemacht», so der CEO der Liemobil. Täglich seien es rund 250 Menschen, die in Ruggell in den Bus einsteigen würden. (red)



Ivan Schurte (100pro!, Wirtschaftskammer), Jürgen Frick (CEO Liemobil), Moderatorin Heike Montiperle, Jürgen Hasler (Gemeinderat), Thomas Büchel (Büchel Holding AG), Vorsteher Christian Öhri und Flurina Seger (Stiftung Lebenswertes Liechtenstein; v.l.).



- (1) Jürgen Hasler, Rita und Fredi Gilgen  
 (2) Nadia Maria Endrizzi, Heike Montiperle, Oksana Endrizzi  
 (3) Wilfried Wohlwend, Jakob Büchel, Edwin Wohlwend  
 (4) Markus Heeb, Gerold Büchel  
 (5) Turgay Thezhen; Peter Kaiser  
 (6) Dominik Gruber, Giorgio Di Benedetto, Alexander Biedermann  
 (7) Thomas Kleinstein, Ernst Büchel, Conradin Kleinstein  
 (8) Oliver Oehri, Manuela Oehri, Nicole Vogler

Bilder: Paul Trummer

